Werk

Titel: Nachtrag zu dem Aufsatze im Jahrgange 1865. S. 241-250: Sortimentskatalog des ham...

Autor: Hoffmann, F. L.

Ort: Leipzig

Jahr: 1867

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0028|log41

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

lich über eine kleine Abhandlung el-Kindi's, vielleicht die älteste derartige Monographie unter den Arabern.

Nachtrag

zu meinem Aufsatze im „Serapeum, 1865", S. 241—250:

Sortiments-Kataloge des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schultze, 1668—1683.

Mehrern Lesern dieser Zeitschrift wird es wahrscheinlich angenehm sein über den bedeutenden hamburgischen Buchhändler Gottfried Schultze Näheres zu erfahren, und ich theile daher hier die folgenden denselben betreffenden Nachrichten, welche ich der Güte des hiesigen Herrn Archivars und Senats-Secretairs Dr. Otto Beneke verdanke, mit. Sie ergaben sich aus Briefschaften und Papieren des Rectors Joh.s Schultze, die Herr Dr. Beneke durchforschte.

„Gottfried Schultze war ein älterer Bruder des M. Joh.s Schultze, der seit 1682 Rector des hamburgischen Johanneums war bis 1708; sein Schwiegersohn, der berühmte Johann Albert Fabricius, folgte ihm im Rectorate; er starb im Januar 1709). Zwei Oheime, Gottfried und Lorenz Schultze, lebten ebenfalls in Hamburg.

Er wurde geboren zu Gardeleben den 5. April 1643, wo sein Vater, Joh.s Schultze, Bürgermeister, und sein älterer Bruder, Christoph, Archidiaconus war. Er verheirathete sich in Hamburg den 16. September 1669 mit Maria Elisabeth Winter, welche ihn überlebte. Eine Tochter war um 1695 mit einem Hrn Thomssen in Gottorp verheirathet. — G. Schultze starb den 1. März 1686; beerdigt zu St. Petri den 8. „mit ansehnlichem Gefolge."

Er stand früher in Compagniegeschäften mit Johannes Janssonius van Waesberge, dessen Söhne Joannes und Giles die desfallsige Liquidation für ihren etwa um 1682 verstorbenen Vater (vgl. „Het Geslacht van Waesberghe, door A. M. Ledeboer", S. 108) von der Witwe Schultze nach 1686 entgegengenommen haben. Die Witwe und Erben setzten das Geschäft unter Leitung von Sachverständigen fort. Ein solcher war Benjamin Schiller, von 1689 bis 1693, welcher dann laut Contracts vom October 1693 die Schultze'sche Handlung völlig für eigene Rechnung übernahm. Ueber ihn vgl. Lappenberg a. a. O. S. LIII.

Gottfried Schultze hatte bei seinem Tode „im Dom" d. h. in einem der Nebengebäude desselben gewohnt (s. „Serapeum" a. a. O. S. 246).

Unter den von Herrn Dr. Beneke durchforschten Papieren ist eine genealogische Tafel, auf welcher sich bei dem oben erwähnten Onkel Gottfried Schultze (geb. zu Gardeleben den 9. April 1611, Hamburger Bürger, verheirathet den 5. Juni 1648 mit Ilsabe Winter) die Notiz findet: „Er edirte seine Chronik 1641 und seine Weltbeschreibung 1646.“ Der Verfasser, der sich unter seiner Dedication Schultz nennt, führt selbst die verschiedenen Ausgaben seiner Chronik so an; „Anno 1645. zum ersten, 1647. zum andern, 1650. zum dritten, 1654. zum vierdten, und 1656. zum fünfften mahl;“ die sechste Ausgabe, ist Hamburg die Christiani 1660 dem Grafen Christian Rantzau gewidmet. Die Stadtbibliothek besitzt: 1) „Gottfried Schultzens new augirte und continuirte Chronica. Lübeck Bey Heinrich Schernwebel,“ mit Dedication Hamburg die Virgilii, Anno 1650, nebst „Appendix, Oder Kurtzer Anhang, Darinnen begriffen was im 1649. und 1650. Jahr sich weiter begeben vnd zugetragen. Lübeck, In Verlegung Heinrich Schernwebel, Druckts Gottfried Jeger, Im Jahr Christi 1651“, 12⁰., 2) „Gottfried Schultzens Neu-Augirte Und Continuirte Chronica. Mit Röm. Kays. Majest. Und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sonderbahre Freyheiten nicht nachzudrucken. Franckfurt am Mayn, Auff Kosten August-Johann Beckers, Buchh. zu Lübeck. Druckts Balth. Christoph Wust. Anno. M. DC. LXIII.“ mit Kupfertitel: 1660: Dabei „Continuatio“ auch 1663 (bis 1661 und der „guten Stadt Hamburg“ „Regier- und Lehr-Stand“, 1662.) 3) „Gottfried Schultzens sel. Zum Zweytenmale Continuirte Historische Chronica u. s. w. 1662—1670. u. s. w. durch Martin Meyern, vom Hayn in Schlesien. Zu Frankfurt am Mayn, Druckts und verlegts Balth. Christoph. Wust, Im Jahr M. DC. LXXI.“ Nr. 2 u. 3. 8⁰. — Die Weltbeschreibung ist in der Stadtbibliothek in folgender Ausgabe vorhanden: „Kurtze Welt-Beschreibung, in welcher Aller Kayserthümber, Königreichen vnd Republicken der gantzen Welt, Religion, Sitten vnd Gebräuche, auch Aller Päbste, Käyser, Könige vnd Fürsten, auff einander ergangenen Succession fein ordentlich vnd kürtzlich begriffen vnd zusammen getragen durch Gottfried Schultzen. Lübeck, in Verlegung Heinrich Schernwebels, Druckts Gottfried Jeger, Im Jahr 1648“, 12⁰.; Dedication an den Lübecker und Hamburger Rath: Godow den 1. Julij, Anno 1646. Andere Ausgaben und Kritiken der Schultze'schen Bücher s. m. in J. Moller's „Cimbria literata (Havniae 1744, F.) t. II“, S. 788. Moller nennt unsern Schultze „Collegii Colonellorum seu rei militaris curatorum, in civitate Hamburgensi, Scriba“; er soll 1662 gestorben sein. Ein von ihm verfasstes „Biblisches Chronicon“ ist im Nominal-Kataloge der Stadtbibliothek verzeichnet, aber noch nicht aufgefunden.

Unter den der Chronica, 1663, vorgesetzten Lobgedichten liest man eins von „Christoff Schultz, ausz Gardelegen“, vor der Weltbeschreibung ein anderes: „Zu sonderen Gefallen sei-